

HOHENEGG

Privatklinik am Zürichsee



Vertrauen als
Grundwert
in Psychiatrie und
Psychotherapie

Prof. Dr. med. Stefan Büchi

04.09.2018

Inhalt

- Was ist Vertrauen?
- Die Bedeutung des Vertrauens in der therapeutischen Einzeltherapie-Situation
- Systemische Aspekte von Vertrauen – Vertrauenskultur.

Grundfigur der Medizin (v. Üeküll 1956)

Ein Mensch in Not und ein Mensch der hilft.

Giovanni Maio

“Den Kranken Menschen verstehen“ (2017) Herder, S.127/128

„Es ist die *Zwischenmenschlichkeit*, die aus der Begegnung eines Hilfsbedürftigen mit einem befähigten Helfer eine tragfähige Vertrauensbeziehung macht.“

Was ist Vertrauen?

- Vertrauen beschreibt folgende Qualitäten der Beziehung eines Menschen («Subjekt») zu einem «Objekt» (Mensch, oder Institution (Staat, Klinik etc.):
 - A. bewusst gewählte Nähe zum Objekt
 - B. dabei berücksichtigte Folgen: Ungewissheit, Risiko, Gefahr der Enttäuschung
 - Vertrauen bedeutet letztlich nichts anderes, als die Bereitschaft, Beziehungen einzugehen, die sich der Kontrolle entziehen.
- „Vertrauen ist eine riskante Vorleistung“ (Luhmann)

Soziologische Definition von Vertrauen

Nach Luhmann, 1973

Vertrauen ist ein **sozialer Mechanismus zur Reduktion von Komplexität ...**

... welche mehr Möglichkeiten des Erlebens und Handelns ermöglicht.

Hoffnung als Vertrauen in die Zukunft

- Hoffnung als „hoffen, dass“ - gegenständliche Hoffnung
 - franz.: **l'espoir**
 - Konkret – Symptome nehmen ab, Zustand verbessert sich
- Hoffnung als „hoffend-sein“ – Grundhoffnung
 - franz. **l'espérance**
 - Sinnhaftigkeit des Prozesses – Krise als Prozess zu etwas Neuem

Ausgangslage in Psychiatrie und Psychotherapie

- **Selbst-Verunsicherung** des Patienten in Bezug auf Selbst-Wahrnehmung, seine Gefühle, sein Verhalten
- Ziel: Verbessertes **Selbst-Vertrauen**
- Weg: **Fremd-Vertrauen** – d.h. den Mut, sich auf eine nahe Beziehung einzulassen

Zeitenwende in der Psychotherapie- Forschung

1950-2010

- Wettkampf verschiedener Methoden und Techniken mit dem Ziel, die Überlegenheit der eigenen Methode zu belegen.

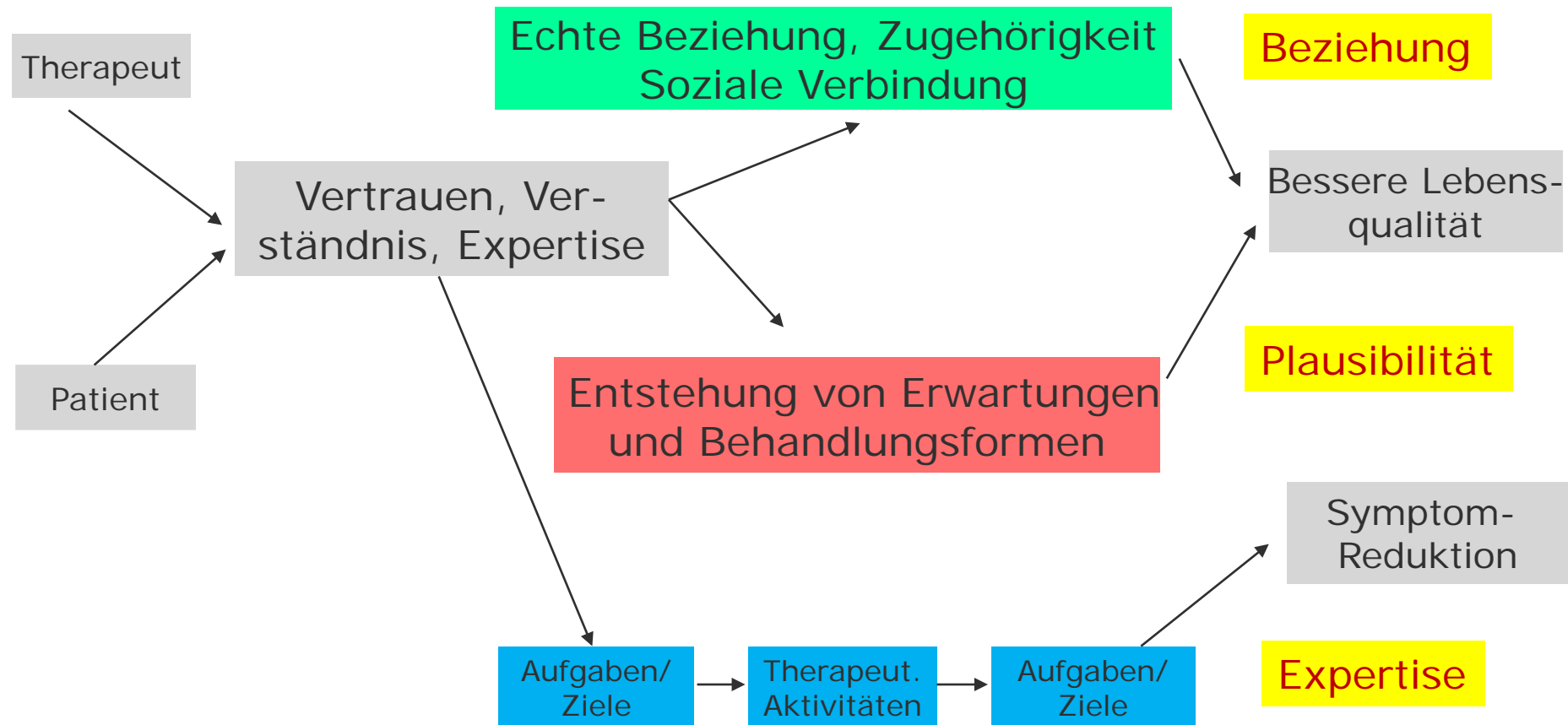
Seit 2010

- Optimierung der unspezifischen Faktoren
 - Beziehungsgestaltung
 - Persönlichkeit der Therapeutin

→ Das „Wie?“ ist wichtiger als „Was“!

Wie wirkt Psychotherapie?

Tripartite Modell von Wampold (Wampold, Budge 2012)



Wichtigste Qualität des Psychiaters/ Psychotherapeuten - Beziehungsgestaltung

1. Emotional-empathische Fähigkeiten → gut erforscht
2. Verlässlichkeit, Verhaltens- Fähigkeiten → schlechter erforscht
 - Einhalten von Abmachungen
 - Klarheit und Transparenz des Verhaltens
 - Emotionale Stabilität
 - etc.

Therapeuteneffekte bei Medikamenten

McKay, Imel, Wampold (2006) «Psychiatrist effects in the psychopharmacological treatment of depression» J Affect Dis (92) 287-2090

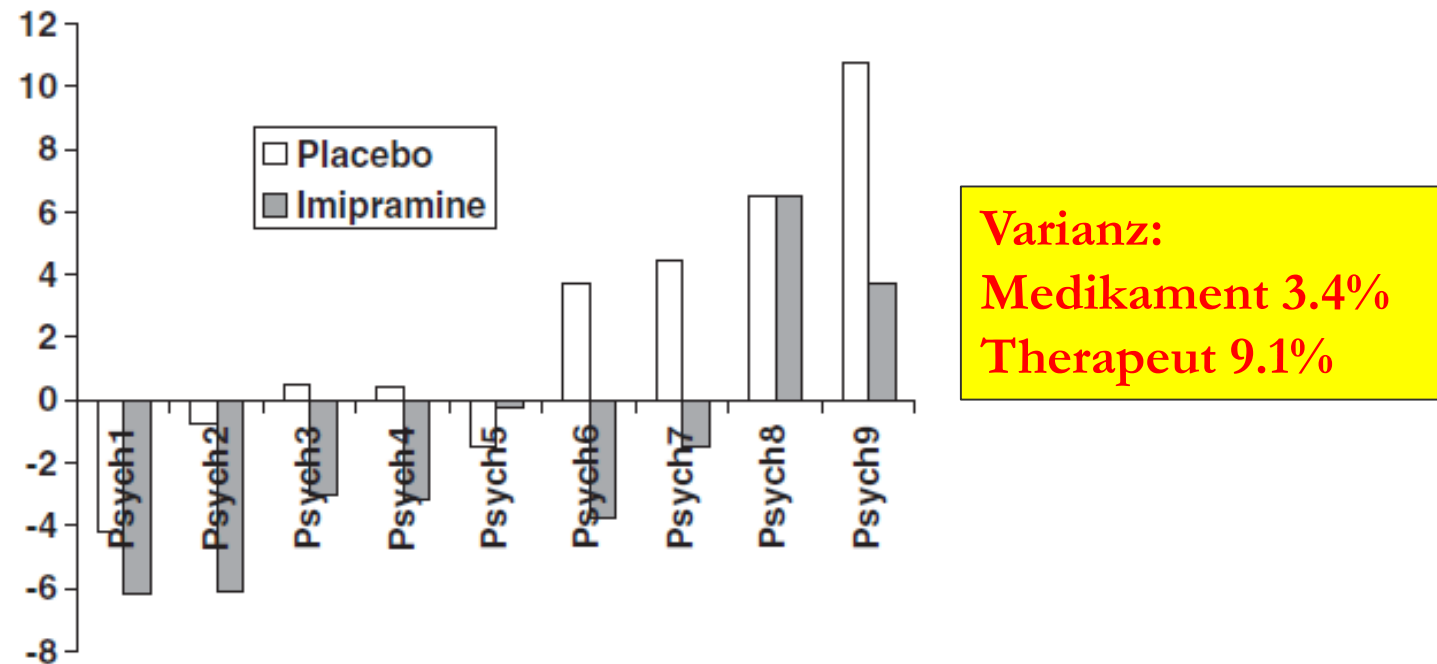


Fig. 1. BDI residual gain score as a function of type of treatment (PLA-CM v. IMI-CM) for each psychiatrist (1–9). Note that lower scores indicate better outcomes; negative residualized gain scores indicate better than average outcomes.

Unterschiede von ambulanter und stationärer Behandlungssituation in der Psychiatrie

	Ambulant	Stationär
Patient	Hat Kontrolle über sich	Kontrollverlust
Behandlungssystem	Einfach – eine Person	Komplex – mehrere Personen mit systemischen Interaktionen
Sozialer Kontext	Vertraut	Unvertraut
Vertrauensaufbau	Anspruchsvoll	Sehr anspruchsvoll

Was kann Vertrauen in eine psychiatrische Klinik fördern?

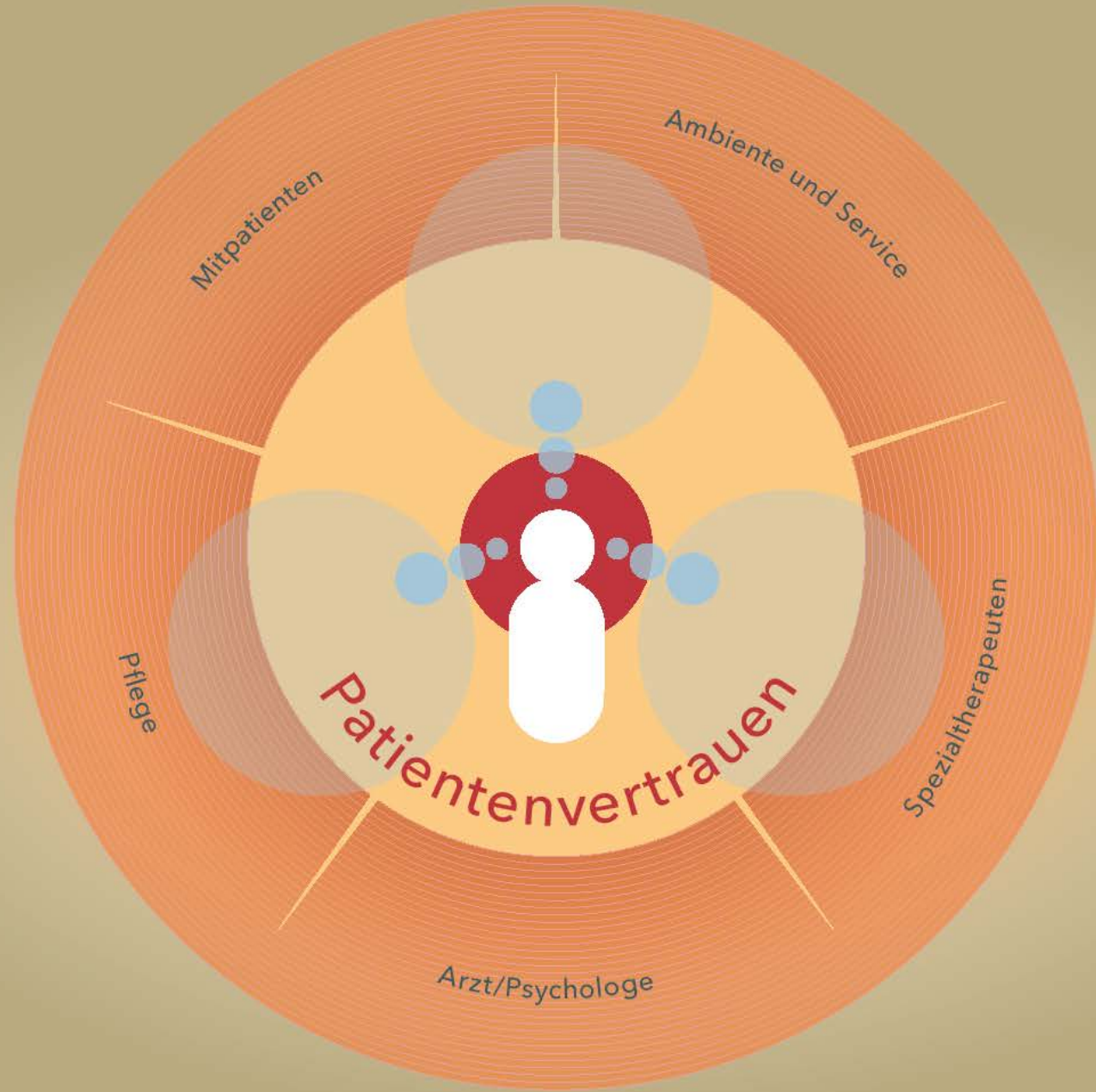
Thema	Abgeleitete Handlungen
Ruf der Institution	Möglichst viele zufriedene Patienten und Zuweiser Auftritt nach Aussen: Homepage
Transparenz	Klare Informationen auf Homepage Viele verständliche Informationen für Neueintretende Kommunikation ethischer Grundhaltungen, resp. Leitlinien
Wahlmöglichkeiten geben	Wahl der Therapeuten Umgang mit Medikamenten Individualisierte Behandlungen Keine Behandlung gegen den Willen des Pat.
Weniger Fehler in Abläufen	Verlässliche „funktionierende“ Behandlungsprozesse Wenige Fehler (CIRS; Medikamente) Gute Fehlerkultur

Was hilft Patienten, ...

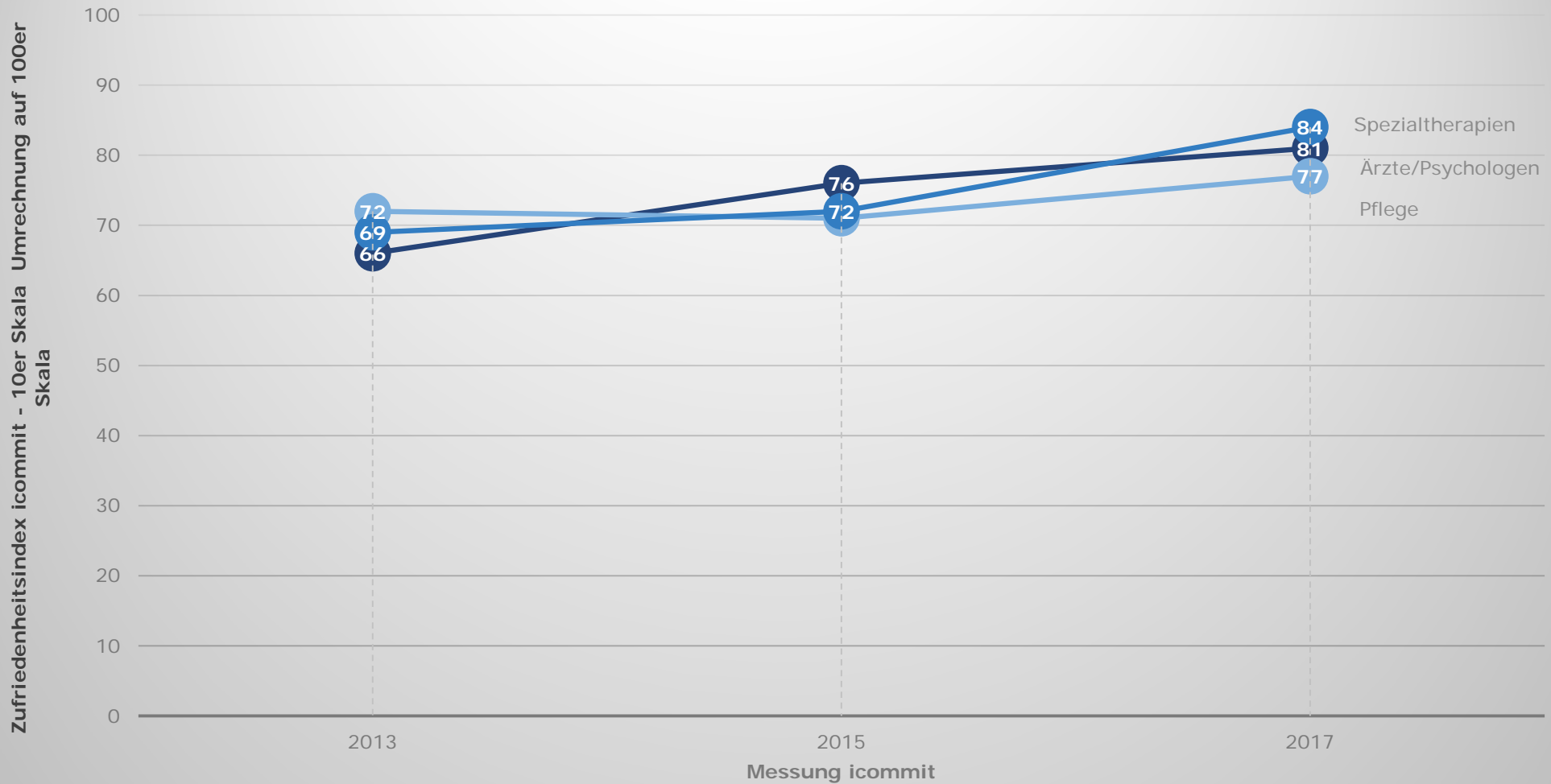
... sich vertrauensvoll in einen therapeutischen Prozess in einer Klinik einzulassen?

→ Vertrauenskultur innerhalb der Klinik

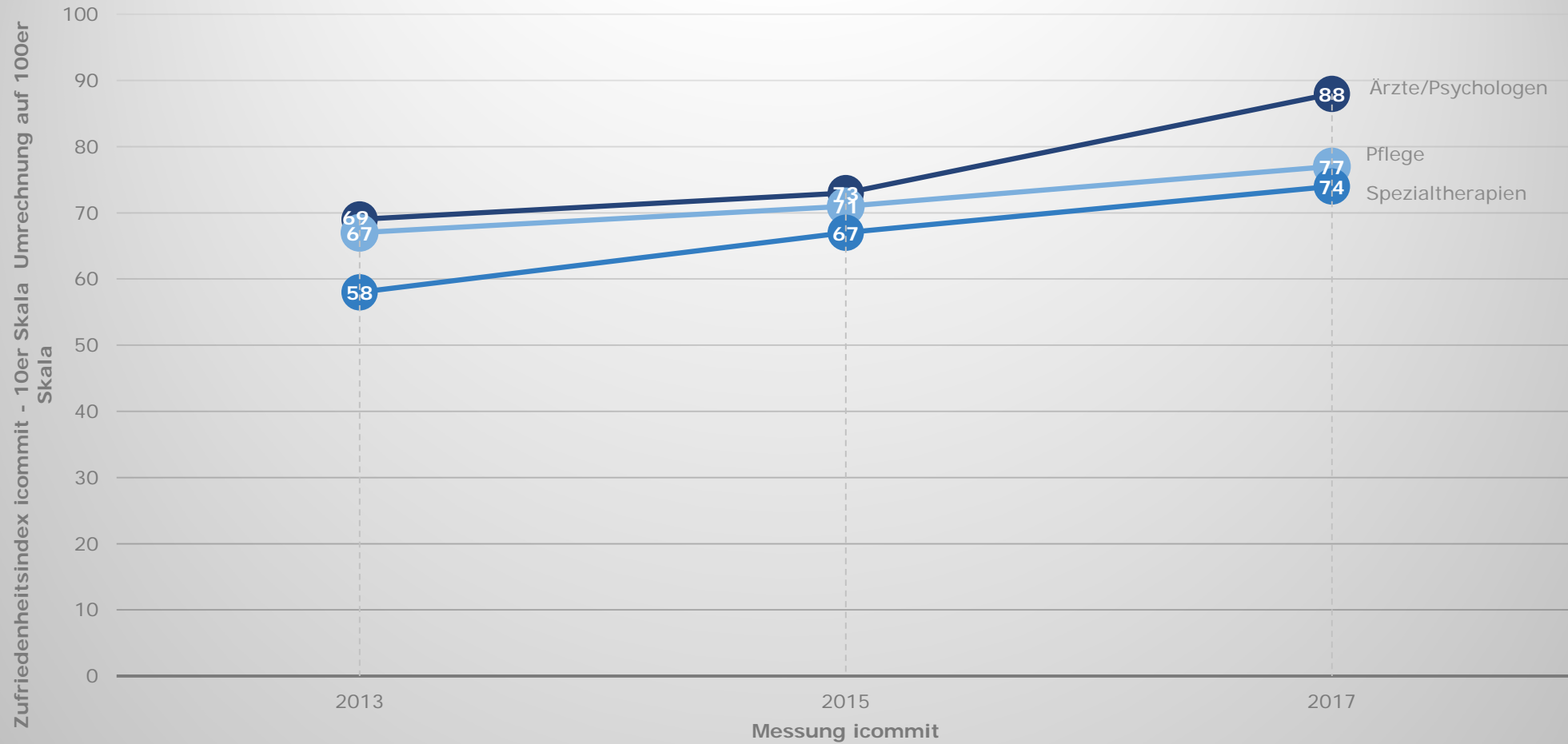
Hohenegg-Kontextmodell



In diesem Unternehmen orientieren sich die Mitarbeiter an gemeinsamen Werten

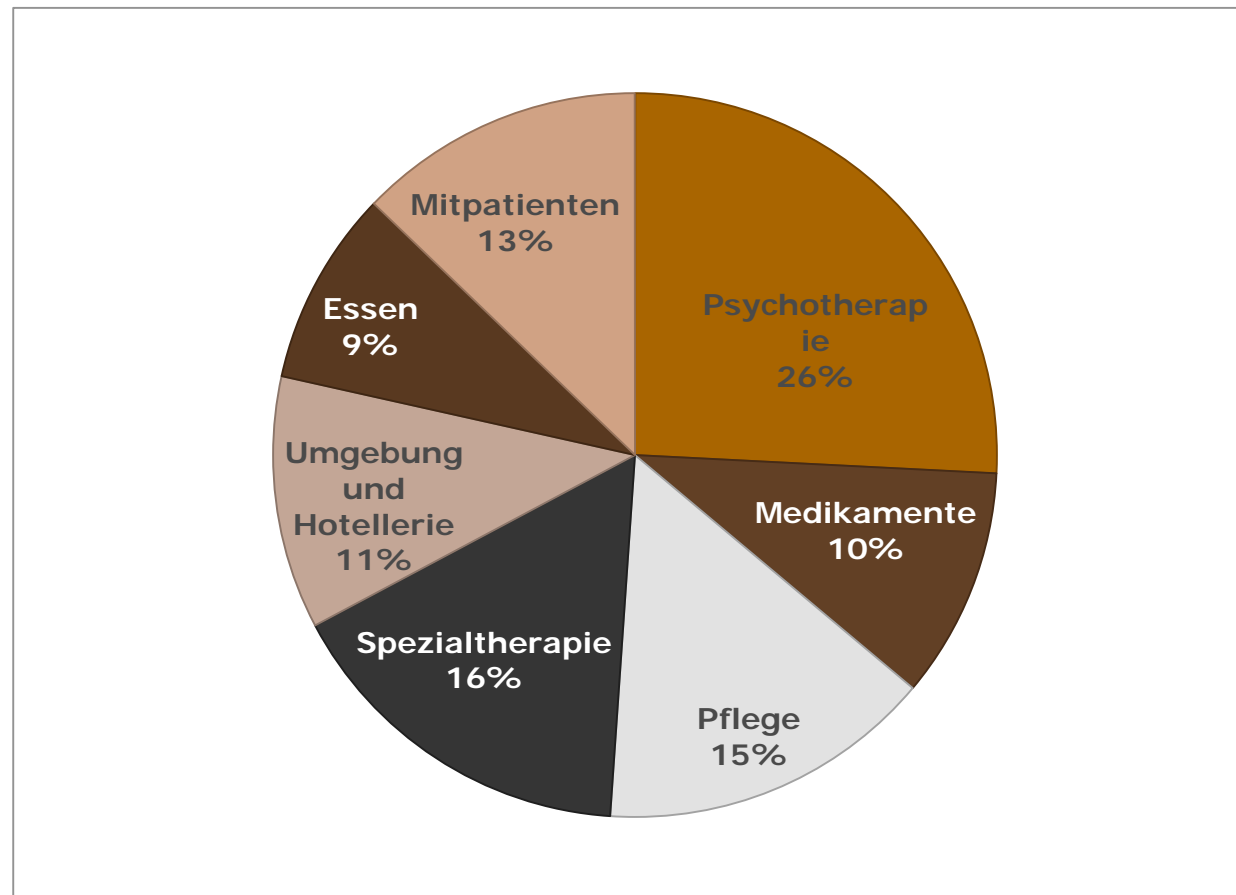


Ich erhalte die interdisziplinären Informationen, die für meine Arbeit wichtig sind, rechtzeitig



Welchen Anteil am Therapieerfolg haben...

—
Antworten von 164 Patienten der PKH (2018)

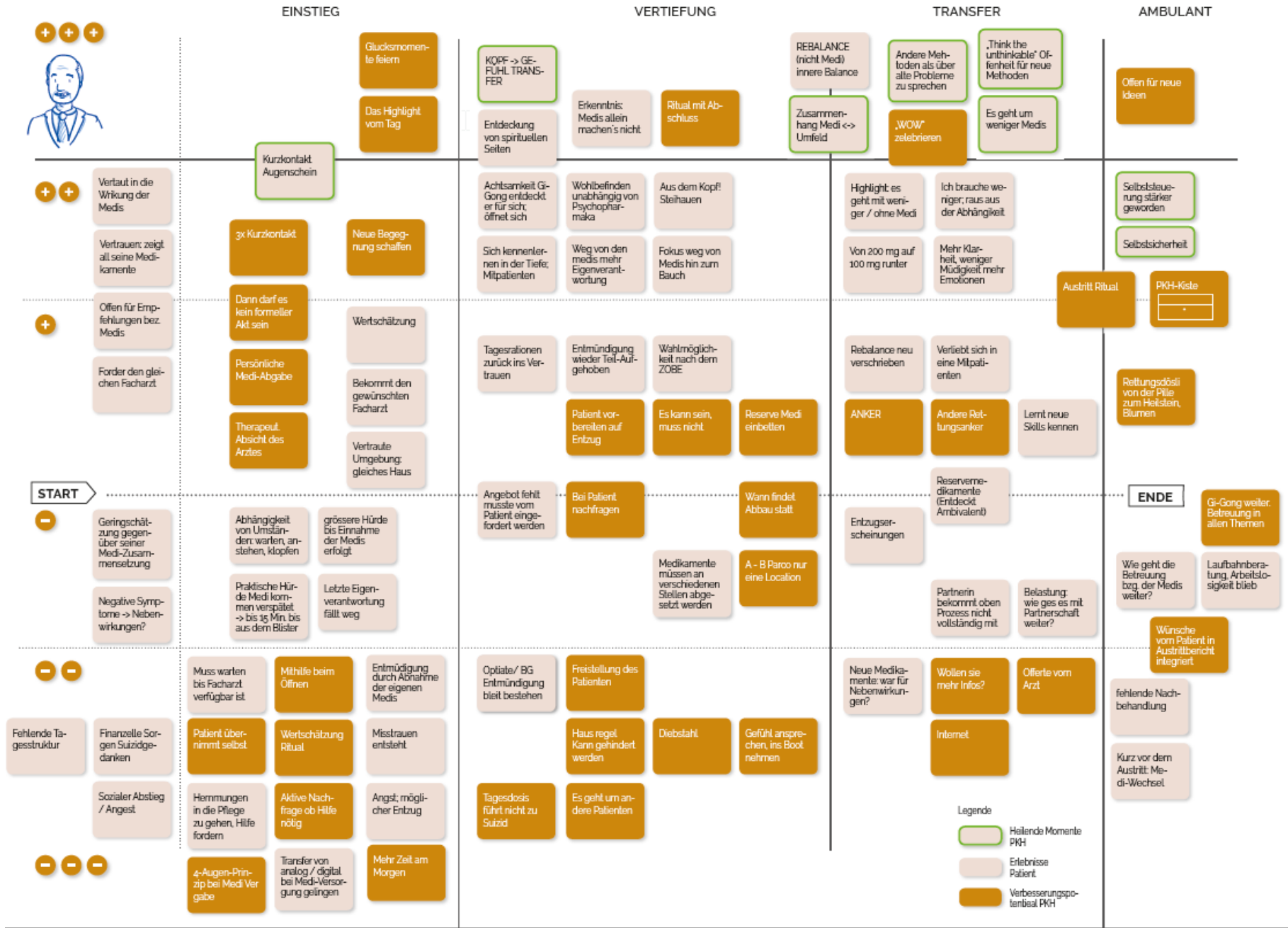


Was bedeutet vertrauensfördernder Umgang mit Medikamenten im Kontextmodell?

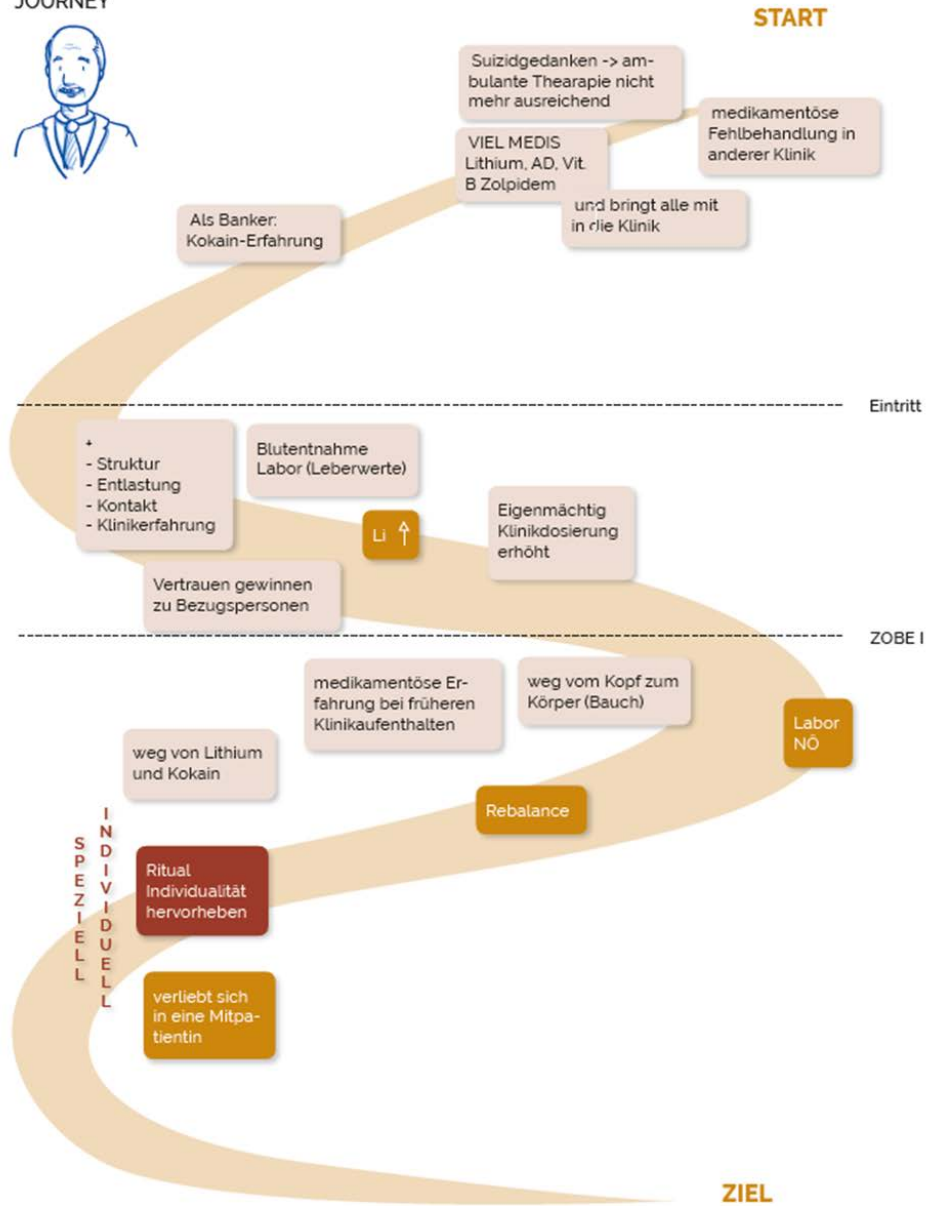
- 85% aller Pat. der PKH nehmen während der Behandlung mind. einmal ein Psychopharmakon ein.
- Ca. 20-25% unserer Patienten haben starke Vorbehalte gegenüber der Einnahme von Psychopharmaka.
- Bei den Medikamenten gibt es die mit Abstand häufigsten CIRS (critical incidents) Meldungen in der PKH.
- Die Zusammenarbeit zw. Ärzten und der Pflege ist bei der Verschreibung und Abgabe von besonderer Bedeutung.
- Aktuelles Wissen belegt: Bei der Einnahme von Antidepressiva ist die Einstellung von relevanter Bedeutung für die Wirkung.

Ziele des PKH Medikamentenprojekts

- Besseres Verständnis des Umgangs mit Medikamenten aus Sicht der Patienten
- Einheitliche Haltung zu Medikamenten in der Klinik
- Reduktion von Fehlern rund um die Medikamentenabgabe
- Verbesserung der Wirksamkeit von Psychopharmaka in der PKH durch Optimierung des Placebo-Effektes



Profil B
JOURNEY



START

Eintritt

ZOBE I

ZIEL

INDIVIDUELL
SPEZIELL

Lernprozesse: Aktuelle Weiterbearbeitungen

Ca. 30 Verbesserungsvorschläge u.a.:

- Grundhaltung zu Medikamenten – Dokument
- Neue, verständliche Medikamenten-Beipackzettel mit individueller Bearbeitung durch Patienten
- Physische Präsenz der Medikamente bei Verschreibung

SEROQUEL Filmtabl 25 mg



SEROQUEL Filmtabl 100 mg



SEROQUEL Filmtabl 200 mg



Grund-Beziehung in der Medizin → Vertrauens- und auch Vertragsbeziehung

Ökonomisierung der Medizin als Zeitphänomen:

- Vertragsbeziehung im Vordergrund
- Sachgerechte Lieferung einer „überprüfbaren Ware“

Praxis der Medizin:

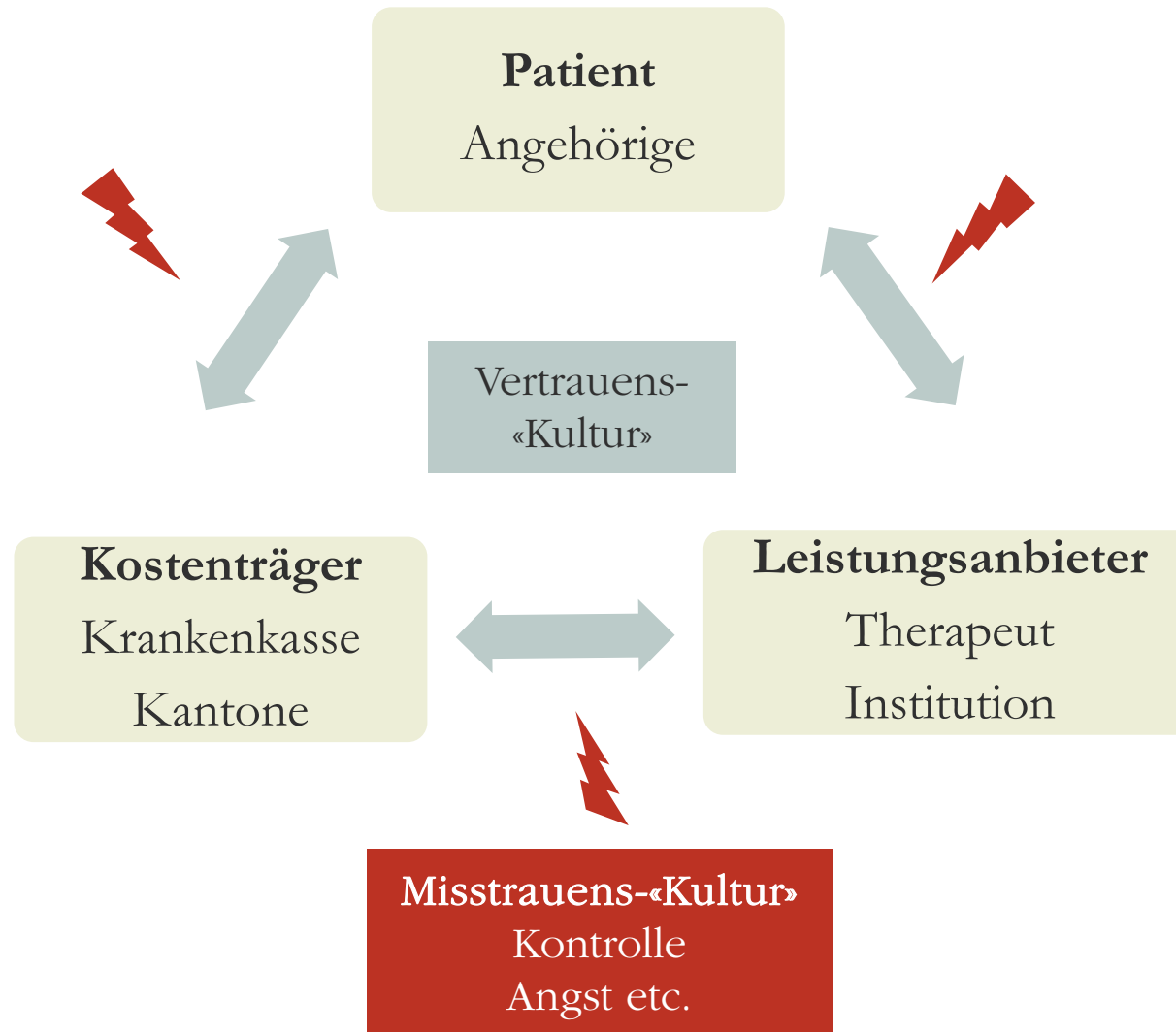
1. Sachgerechtes Vorgehen → Vertrag

+

2. In der Begegnung mit dem einzelnen Patienten eine singuläre, kreative Lösung zu finden → Vertrauen

Ebenen der Vertrauensbildung in Psychiatrie und Psychotherapie

Mechanismen der Misstrauensbildung



HOHENEGG

Privatklinik am Zürichsee



Vielen Dank für
Ihre
Aufmerksamkeit
—

04.09.2018